

Didaktische Reflexion eine Ästhetische Analyse

Vermittlungsprozesse sind Gestaltungsprozessen gleichzusetzen und Lehrangebote sind bewusst gestaltete Veranstaltungen.

Die didaktische Reflexion als aktive Nachbereitung von Angebot und Prozess ist selbstverständlicher Teil jeder Vermittlungssequenz und kommt einer ästhetischen Analyse gleich. Sie unterstützt die Lernprozesse der Vermittlungspersonen und ermöglicht ihnen neue Perspektiven, Ideen und Handlungsspielräume.

Die ästhetische Analyse ist mehrschichtig. Sie beinhaltet eine Aussensicht, welche sich auf die Oberfläche des Lehrangebotes richtet, eine Innensicht, welche eine Auseinandersetzung mit den Gestaltungs- und Lernprozessen verlangt sowie Ausblicke, welche Bedeutungsvolles erfassen.

Alle Sichtweisen müssen sprachlich mitteilbar und nachvollziehbar sein um als Erkenntnisgewinn erfahrbar zu werden.

Leitfaden zur ästhetischen Analyse

nach dem Akronym der OPER mit vier Analyseebenen:

1. **O für Oberfläche.** Dingliches, bzw. phänomenologisch Wahrnehmbares. Das, was sichtbar, hörbar, lesbar, begreifbar wird.
Fragen nach:
 - strukturellen Massnahmen
 - Medien- und Materialeinsatz
 - Verhaltensweisen und Rollen
 - Rhythmus und Kommunikation
 - Raumnutzung und Arbeitsplatzeinrichtungen
 - Spracheinsatz und Stimm- und Körpergebrauch
2. **P für Prozess.** Massnahmen, Handlungsweisen, eingeschlagene Strategien, Interventionen und Hilfestellungen bezogen auf Lerngewinne, Hindernisse und Erfolge.
Fragen nach:
 - Gelungenem und für den Lernprozess Hilfreichem und Unterstützendem
 - Überflüssigem
 - wichtigen Entscheidungen
 - Abweichungen von Planungen
 - Hindernissen und Umgang damit
3. **E für Erleben.** Die Art und Weise, wie Prozessphasen und Ereignisse erlebt und Überraschungen und emotionale Komponenten wahrgenommen wurden.
Fragen nach:
 - positiven und negativen Überraschungen
 - körperlicher und emotionaler Befindlichkeit
 - Beziehungsaspekten zu Lernenden

4. **R für Richtungsweisendes.** Fragen und Anmerkungen bezüglich Fortsetzung oder Abschluss der Vermittlungssequenz oder allgemeiner Erkenntnisse für die Vermittlung.

Fragen nach:

- Massnahmen zur Vervollständigung oder Veränderung des Lehrangebotes
- weiterer Kontextualisierung des Lerninhaltes
- veränderter Zielgruppenausrichtung
- bedeutungsvollen Erkenntnissen

entwickelt aus: P.J. Knill, H. Eberhart (2009) Lösungskunst. Lehrbuch der kunst- und lösungsorientierten Arbeit. Vandenhoeck&Ruprecht: Göttingen